



## Höchste Gebäude

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

*Sohbet nach dem Jumu'a-Gebet,*

~ 26. Jumādā al-ākhīr 1430, Freitag, 19. Juni 2009

*A'ūdhu bi Llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm,  
Bismi Llāhi r-rahmāni r-rahīm*

**W**ir bitten unseren Herrn, uns unter seinen göttlichen Schutz zu stellen. Wir erbitten Unterschlupf unter seine göttlichen Schutz. Bittet darum, ein jeder muß darum bitten, und

wir sagen: *A'ūdhu bi Llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm*, wir fliehen zu Allah dem Allmächtigen vor dem höchst gefährlichen und schrecklichen Feind, das ist Iblīs, das ist Shayṭān, das ist Diabolo.

Möge Allah jenen in weite Entfernung zu den Menschen vertreiben. Ja.

Dies ist ein bescheidenes Treffen, eine bescheidene Versammlung. Sie versuchen,

dem Weg Heiliger zu folgen, und wir sagen: *Bismi Llāhi r-rahmāni r-rahīm*. Wir sind nicht in der Lage, den Wert dessen abzuschätzen, sagen zu dürfen: *Bismi Llāhi r-rahmāni r-rahīm*. *Madad yā Sultan al-Awliya*, Wir erbitten ebenso den Beistand der Awliyā', Heiliger, die für Allah leben,

Übersetzung Salim Spohr  
[www.before-armedgeddon.com](http://www.before-armedgeddon.com) Nr. 229

die nicht für die Dunyā leben. Nein. Ein falscher Weg ist es, für die Dunyā zu leben, ein falscher Weg ist es, Shayṭān zu folgen, ein falscher Weg ist es, deinem Ego, *nafs*, zu folgen. Der rechte Weg ist es, für Allah zu leben.

Jedes Buch, jedes himmlische Buch, bringt es etwa Einwände gegen das vor, was wir jetzt sagen?! Das Alte Testament, das Neue Testament oder die Psalmen, rufen sie die Leute zur Dunyā oder rufen sie sie zu ihrem Herrn, Allah dem Allmächtigen? Und was ist mit dem Heiligen Qurʾān? Der Heilige Qurʾān, zu was ruft der Heilige Qurʾān?

Leute, *Allāhu yadaʿū ilā dāri s-salām*. [10:25]

Allah der Allmächtige ruft Seine Diener, die für Ihn, den Allmächtigen, leben, zu Seinem höchsten Paradies, Dār us-Salām. Oh Leute, wir sind heute so unachtsam, nicht bloß unachtsam, sondern betrunken, betrunken und ohne Verstand. Betrunkene gebrauchen niemals den Verstand.

Betrunkene, keinen Verstand haben sie. Dann ruft Shayṭān die Leute zu sich und spricht zu ihnen: „Oh ihr Menschen, folgt mir! Folgt mir, eurem Führer. Ich führe euch zu einem süßen Leben. Ich rufe euch zu einem Leben voller Vergnügungen. Ihr mögt euch vergnügen. Folgt mir.“

Das ist Shayṭāns Rat. „Folge mir! Folge mir! Ich bringe dich zu einem Leben, das glücklich und vergnüglich ist. Du sollst dich erfreuen. Oh Leute, folgt mir. Folgt ja nicht Leuten, die sagen sie seien Propheten, ihnen sei von den Himmeln Prophetenschaft gewährt worden. Glaubt ihnen nicht. Glaubt mir, der euch zum besten Leben führt.“

Sie sagen „highlife“, „highlife“, eine soziale Gesellschaft,

wo die Leute nach einem Leben trachten, sich zu vergnügen. Zwei Wege sind es.

O Leute, der Herr der Himmel, der die ganze Schöpfung erschuf und euch erschuf, sendet euch von Seinen Gewählten, Auserwählten, euch in Seine Göttliche Gegenwart ins Dār us-Salām einzuladen.

O Leute! Christen, Juden, sie haben das Alte und das Neue Testament. Was steht in ihnen geschrieben? Das Alte Testament, ruft es Leute zu Dunyā oder zu Maula? Ich frage die höchste Autorität der Christenheit und des Judentums ebenso wie ich auch die höchsten Autoritäten im Islam frage, im Iran, im Saudischen Königtum oder in Ägypten oder Libyen, die ganze islamische Welt frage ich. Ich frage, was Allah ihnen befohlen hat. In welche Richtung sich zu bewegen Allah der Allmächtige ihnen gezeigt hat? Allah der Allmächtige, ruft er Leute zum Himmel oder zur Dunyā?

„*Ad-dunyā jiḡa [lā yuhibbuhu illā l-kilabu*. Die Welt ist ein Kadaver, nur die Hunde lieben sie.] Der Prophet, Friede sei auf ihm, er sagt und macht allen Menschen klar, o Leute, daß diese Dunyā ein Kadaver ist.

Shayṭān zeigt ihnen, oh, daß ein Kadaver sehr sehr schmackhaft ist. Kebab, Kebab. Europäer lernten den Kebab aus der islamischen Welt kennen, sie kannten ihn nicht.

Ja, er ruft ihnen zu, „O Leute, kommt zum Kadaver, kommt zum Kadaver! Der ist so schmackhaft, o Leute, kommt und nehmt euch euren Anteil am Kadaver.“

Und alle Nationen – ich bedaure sagen zu müssen, daß das auch für islamische Länder gilt – sind hinter der Dunyā her.

Obwohl der Prophet die Dunyā als einen Kadaver be-

schreibt, laufen sie ihr nach. Sie laufen nach himmlischen Erscheinungen nach. Sie versuchen nicht, himmlische Stationen zu erreichen. Aber jenem Kadaver, der Dunyā, laufen sie nach.

Sie bauen hoch, bauen hohe Bauten. Wie Nimrod den zu jener Zeit höchsten Turm auf Erden baute, versuchen nun alle Leute einschließlich islamischer Gebiete, höher und höher zu langen und immer höhere Bauten zu bauen. – Zu was? Engel sagen den Leuten, die nach Fertigstellung zweier Stockwerke im Begriff sind, einen dritten zu bauen: „O *ʿaduwwa llāh* [Feind Allāhs], o ihr Anhänger Shayṭāns, wohin baut ihr, erhöht ihr eure Bauten? Ich höre gerade, daß die Verantwortlichen entsprechende Baugenehmigungen sogar für heilige Stätten des Islam, für den heiligsten Ort in Mekka Mukarrama,erteilt haben. Und so viele ihrer ‘Ulamā’ sind beharrlich – sie sollten es nicht sein – dagegen, *aṣ-ṣalātu wa s-salāmu ʿalai-ka yā Rasūla llāh* zu sagen! Sie behaupten, das sei *bidʿa*, *bidʿa*, *bidʿa*.

Was aber hohe Bauten betrifft, so verlieren sie kein einziges Wort darüber, was der Prophet und der heilige Qurʾān dazu sagen und wie sie solche Leute in ihren Bauten, ihren hohen Bauten, bewerten wie den Nimrod, der seinem Großwesir Hamān befahl, einen hohen Turm zu bauen, um von dort aus zu sehen, wo denn der Gott Abrahams sei. Huu.

Oh! Nun sind die islamischen Länder Teil dieser Dunyā geworden, und obwohl die reichsten Leute dort leben, erweisen sie keine einzige Wohltätigkeit, sondern stehen allein in einem Wettstreit – *musābaqa* – um das höchste

Bauwerk – *yatawalla'ūna fi d-dunyā*.

Wo seid ihr, o ihr 'Ulamā', die ihr in den Haramayni sh-sharīfayn oder in Damas-kus oder in Baghdad oder in Ägypten, in Libyen oder im Iran lebt – wo seid ihr?

Versteh ihr, was Allah sagt, oder nicht? Ihr, alle von ihnen nehmen einen *himār* [Esel], ihm zu folgen. Sie sind so stolze Leute, und ihr Stolz kann in ihren hohen Bauwerken gesehen werden, die in einer Nacht auf sie herabfallen und alles Lebendige in ihnen unter sich begraben wie unsere *mughāfil*, achtlosen Leute, die gekommen waren, Mekka Mukarrama oder Medina zu besuchen.

[Sie sagen:] „Oh, wir kamen zur Umra, wir kamen in den Hījaz, und erleben so hohe Bauwerke, was für eine Freude für uns. In welch schönen Bauwerken sie leben. Solche Leute wohnen dort wie im Serail, im Palast, jawohl.“

Allah wird sie fragen. Allāhu qādiru qadīr. Allah der

Allmächtige kann alles tun, Allah der Allmächtige ist fähig zu allem und kann sie innerhalb von Sekunden nieder-machen. Er benötigt keinerlei Werkzeuge, braucht Er allen hohen Gebäuden im Königreich Saudien doch bloß den Einsturz zu befehlen, um sie in Sekundenschnelle ein-stürzen zu lassen.

Glaubt ihr an Gott oder nicht? O ihr Könige, Präsi-denten und reichen Leute, was versucht ihr Bauten wie eine Person zu bauen, die für immer lebt, da ihr doch nicht für immer lebt! Die Grenzen, o Leute, liegen am Ende der Welt bei 60 bis 70 Jahren.

O Leute, unterlaßt solche Scherze und versucht heraus-zufinden, wie der heilige Befehl des Herrn der Himmel an euch lautet, und folgt ihm dann.

Ich bedaure sagen zu müs-sen, daß der neue U. S. Prä-sident die Muslime darüber zu belehren versucht, wie ein Muslim zu sein habe. Wir haben es nicht nötig, uns von

solchen, die keine Muslime sind, darüber belehren zu las-sen, wie wir leben sollen. Wir wissen es. Es ist bedauerlich, daß der neue US-Präsident dazu kommt zu versuchen, die Muslime aufzuwecken, denn muslimische Länder streben der westlichen Zivilisation nach.

Wir sind keine westlichen Leute, und wir lieben die westliche Zivilisation nicht, wir sind orientalische Leute, und wir lieben es, dem Weg der Himmel zu folgen, den uns das Siegel der Propheten – Friede sei auf ihm – gezeigt und gelehrt hat. O Leute, kommt und hört und horcht himmlischen Befehlen und gehorcht. Wir werden im Dies-seits und im Jenseits glücklich sein oder im Diesseits und Jenseits bestraft werden.

Möge Allah uns vergeben.

Möge Allah uns zur Ehre des in Seiner Gegenwart Meistgeehrten, Sayyidinā Muḥammads, vergeben! *Fā-tiḥa*.



## *Isrā' wa l-Mi'rāj*

**I**srā' (von arab. *sarā*, lau-fen in der Nacht) bedeut-et des heiligen Prophe-ten „Nachtreise“ von Mekka nach Jerusalem, *mi'rāj* (von arab. *'araja*, hinaufsteigen) ist sein Aufstieg in die sie-ben Himmel mittels der himmlischen Leiter, auf der der Erzengel Jibrīl عليه السلام ihn führte.

Großsheikh 'Abdullāh ad-Daghistānī berichtet, wäh-rend des Lebens des heiligen Propheten Muḥammad عليه السلام auf dieser Welt habe das Er-geignis der *mi'rāj* 12000 mal

stattgefunden. Das bedeutet, daß der heilige Prophet عليه السلام 12000 mal von Seinem Herrn in die Göttliche Gegenwart eingeladen worden ist. Und nachdem er diese Welt ver-lassen hatte, ging er für im-mer in die Göttliche Gegen-wart Allāhs des Allmächtigen ein, worin er bleiben wird bis zum Tage des Gerichts, von da ab er mit Seinem Herrn sein wird in Ewigkeit.

Jibrīl عليه السلام sprach zu ihm: „O mein Geliebter, komm und lege reine Kleidung an und beruhige dein Herz! Wahr-

lich, in dieser Nacht ruft dein Herr, Allāh der Allmächtige, dich, Er, der niemals schlum-mert noch schläft.“

Im heiligen Koran heißt es: „*Fakāna qāba qausayni au adnā*“ (53:9) (Alsdann nahte er sich und näherte sich) „Und war zwei Bögen entfernt oder näher“. Und der allgewaltige Herr sprach *Salawāt* auf den Propheten Muḥammad عليه السلام, weshalb der folgende Vers des heiligen Qur'an geoffen-bart wurde:

*Inna Llāha wa malā'ikatu yuṣallūna 'alā n-nabiyyi yā*

ayyuhā lladhīna ‘āmanū ṣallū ‘alaihi wa sallimū taslīman. (33:56)

Siehe, Allāh und die Engel segnen den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, segnet ihn und begrüßt ihn mit dem Friedensgruß.

Es ist *wājib*, in dieser Nacht zum 27. Rajab tags zu fasten und nachts zu beten. Es ist versprochen, daß aufrichtiges

Fasten an diesem Tag so hoch belohnt wird, als habe man einhundert Jahre gefastet und gebetet.

Als zusätzliche Übungen wird empfohlen:

Adab at-Ṭarīqa, Khatm al-Khawajagān, Maulid, vier Rak‘a Salatu t-Tasbīh, zwei Rakat Salatu sh-Shukr.

Es wird auch empfohlen (Ḥadīth), zwanzig Raka‘at zu

beten, nach der Fātiḥa Sura-tu l-Ikhlāṣ. Danach einhundertmal Ṣalawat und einhundertmal Aṣṭaghfirullāh sagen, dann kann man Sajda machen und Allāh um Erfüllung seiner Wünsche bitten. Zu Ehren der hochheiligen Nacht werden *inshā‘allāh* alle Gebete erhört werden. – Guter Zeitpunkt zum Opfern (Schlachten).  
◆

## Hadithe zum Rajab

In Muslim, Abu Dawud und Ahmad: Uthman ibn Hakim al-Ansari sprach: Ich befragte Sa‘id ibn Jubayr über das Fasten im Rajab, und wir durchliefen dann den Monat Rajab, worauf er sagte: Ich hörte Ibn ‘Abbas رضي الله عنه sagen:

„Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte das Fasten so nachhaltig einzuhalten, daß wir dachten, er würde es nicht brechen, und er hielt es so wenig nachhaltig ein, daß wir dachten, er würde das Fasten nicht befolgen.“ ...

Ibn Majah und Ahmad berichten den Hadith eines Mannes, der wiederholt: „Ich kann mehr tragen“ [i. e. übergebührliches Fasten] und dem der Prophet schließlich sagt: „Faste während der heiligen Monate.“

Bei Abu Dawud and Bayhaqi: von Mujiba al-Bahiliyya, die berichtet, daß ihrem Vater (oder Onkel) dreimal vom Propheten ﷺ gesagt wurde: „Faste einige [Tage] und laß einige aus in den heiligen Monaten.“

Bayhaqi und Abu Nu‘aym berichten von ‘Umar ibn Shibl mawqufan, der sagte: „Ich hörte Abu Qilaba sagen:

„Für jene, die im Monat Rajab fasten, gibt es einen Palast im Paradies.“

Ibn Qudama stellt in al-Mughni (3:118-119) fest: „Es ist nicht beliebt, den Rajab für das Fasten auszusondern.“

Imam Ahmad sagt: „Wenn einer während dieses Monats fastet, so laß ihn das Fasten an einem Tag oder mehreren Tage davon brechen, so daß er nicht alle fastet.“

Imam Ahmad bin Hanbal sagte: „Wer das ganze Jahr über regelmäßig fastet, kann ihn [den Rajab] ganz fasten. Andernfalls soll er ihn nicht ganz fasten, sondern nur einiges von ihm, so daß er ihn nicht dem Ramadan gleichmacht.“

Daraus ist zu schließen, daß es eindeutig erlaubt ist, Rajab und Sha‘ban in Teilen oder ganz zu fasten, und wir sagen, es ist empfohlen, wie die Klarheit der Absicht, der Sunna und dem Wissen zu folgen, daß nur das Fasten des Ramadan verpflichtend ist, die Verwerflichkeit jener ausschließt, die den Rajab in Konkurrenz zum Ramadan zu ehren pflegten. Und Allāh weiß es am besten.

[Naqshbandi Group]

Referenzen <http://www.sunnah.org/ibadaat/fasting/footfast.htm#7>

<http://www.sunnah.org/ibadaat/Rajab/rajab.ht.5m>

<http://www.deenislam.co.uk/dua/rajab.htm>

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

[www.spoehr-publishers.com](http://www.spoehr-publishers.com),

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

[salim@spoehr.cc](mailto:salim@spoehr.cc), [hagar@spoehr.cc](mailto:hagar@spoehr.cc)

in Verbindung mit

[www.before-armedgeddon.com](http://www.before-armedgeddon.com).

Bestellung über

[www.spoehr-publishers.com](http://www.spoehr-publishers.com)

V.i.S.P.: Salim Spohr.